

Übernachtungsmöglichkeit für Obdachlose

SKM betreut Haus mit 90 Plätzen an der Vorgebirgstraße

KÖLN. Eine „Sogwirkung in Richtung Köln“ soll vermieden werden. Angesichts der zahlreichen Obdachlosen vor allem aus Osteuropa wollen die Stadt, der Ordnungsdienst und die Polizei darauf achten, dass sich repressive und humanitäre Maßnahmen die Waage halten. So sollen Personalienfeststellung und Maßregelungen nach Auskunft der Stadt „restriktiv gehandhabt werden“, doch erhalten Menschen etwa aus Rumänien in der Vorgebirgstraße ab sofort eine Unterkunft mit Übernachtungsmöglichkeit. 90 Menschen können dort betreut werden, täglich ist die Einrichtung von 19 Uhr bis 8 Uhr geöffnet. Das Haus wird vom Sozialdienst katholischer Männer (SKM) betreut. Das neue Angebot wendet sich vor allem an Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien. Ohne Arbeit landen diese Menschen schnell auf der Straße, auch die sprachlich-kulturellen Hürden sind oft hoch. SKM-Vorstandsvorsitzender Markus Peters zeigte sich zufrieden

mit der Hilfe für diese Zielgruppe, damit sei ein großer Schritt gegen Not und Verelendung gemacht, die im öffentlichen Raum immer deutlicher sichtbar werde. Für Hilfe für Menschen aus den Staaten der EU-Osterweiterung hat der Rat 650 000 Euro bereitgestellt. Das Haus, das früher als Flüchtlingsheim diente, wurde saniert und teilweise umgebaut; Böden wurden erneuert, Wände versetzt, Heizungen und Sanitäreinrichtungen installiert. Das Gebäude wird zurzeit dafür hergerichtet, das Angebot der Winterhilfe zu erweitern. Auch die Winterhilfe wird von Mitarbeitern des SKM betreut. Die aufgestockte Übernachtungsmöglichkeit mit weiteren 80 Plätzen wird im Dezember betriebsbereit sein. Bei der diesjährigen Winterhilfe stockt etwa der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) sein Angebot für Frauen um zwei Plätze auf. Frauen mit Tieren werden in der Notschlafstelle „Comeback“ des SkF aufgenommen. RUM

KÖLN:

Felicitas Rummel-Volberg,
Telefon (02 21) 87 88 55

volberg@kirchenzeitung-koeln.de



KÖLN. In der Werkstatt und im Atelier des 2012 verstorbenen Goldschmieds Eginio Weinert findet am Samstag, 24. November, von 10 Uhr bis 17 Uhr, ein „Tag der Offenen Tür“ statt. In der Werkstatt in der Marzellenstraße 42 können Besucher unter anderem die Herstellung von Emailbildern – vom ersten Entwurf bis zum fertigen Kunstwerk – nachvollziehen. In Führungen erfahren die Interessenten mehr aus dem Leben und Schaffen des Künstlers. Weinerts Witwe Waltraud Weinert ist anwesend.

KÖLN. Eine Messe in kölscher Mundart findet am Samstag, 24. November, 17 Uhr, in der Kirche St. Paul, Vondelstraße, statt. An der Messe, die von Pfarrer Josef Embgenbroich gefeiert wird, nehmen die Karnevals-gesellschaften Löstige Paulaner, Blomekörfge und die Fidelityn Zunftbrüder teil. Die Feier wird musikalisch gestaltet vom Chor „Colours of Cologne“, Hans Schuster an der Orgel und Wolfgang Haas an der Trompete.

Türöffner auf vier Pfoten

Hundebesuchsdienst für Demenzkranke

PORZ-ENSEN. Das weiche Fell, die wachen Augen, das freundliche Wesen – viele Menschen haben im Laufe ihres Lebens positive Erfahrungen mit Tieren, vor allem mit Hunden, gemacht. Sie vermitteln Wärme, spenden Trost und geben Anlass zur Freude. Gerade in Menschen mit Demenz können Hunde Gefühle und Erinnerungen hervorrufen, die sie mit dem Leben um sich herum in Kontakt treten lassen. Jetzt haben Teilnehmer einen Schulungskurs des Projekts „Vier Pfoten für Sie“ – Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz“ beendet. Anne Türke ist Leiterin

des Projekts, das im Alexianer-Krankenhaus und im Demenz-Servicezentrum angeboten wird. 20 Teilnehmer mit ihren Hunden haben den Kurs absolviert, in dem Besitzer und Hund kennengelernt haben, wie sie mit Demenz-Kranken umgehen können. Die Hunde sind oft die einzigen Türöffner zur Lebenswelt der Menschen mit Demenz. Nach der Schulung besuchen die Teams Familien stundenweise zu Hause, was eine Entlastung für die Angehörigen bedeutet. Mittlerweile haben die Alexianer etwa 250 Menschen und Hunde für den Besuchsdienst ausgebildet. RUM



20 Hunde und ihre Besitzer wurden in einem 40-stündigen Kurs auf den Besuchsdienst vorbereitet

(Foto: DIIM)

SÜLZ-KLETTENBERG. Das „Abendgespräch zur Sache“ findet am Sonntag, 25. November, 19.30 Uhr bis 21 Uhr, im Tersteegenhaus, Emmastraße 6, statt. Auf Einladung der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden spricht Theologe und Bestatter Brian Wöner-Müschelborn zum Thema „Wie hat sich der Umgang mit Endlichkeit und Tod gesellschaftlich verändert?“

STAMMHEIM. Das 125-jährige Bestehen des Kirchenchors Cäcilia wird am Samstag, 24. November, 16 Uhr, mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Mariä Geburt gefeiert. Der Kirchenchor gestaltet unter der Leitung von Dominik Giesen die Messe musikalisch.

WEISS. „Auf neue Art Kirche sein – Impulse aus der „Fresh Expressions“-Bewegung der Kirche von England“ heißt ein Vortrag innerhalb der Reihe „Gemeinde der Zukunft – unsere Gemeinde weiterdenken“, der am Dienstag, 27. November, 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Georg, Kirchplatz 3, stattfindet. Referent ist Professor Dr. Patrik C. Höring, der als Professor für Katechetik in St. Augustin tätig ist.